

Zürich, 19. März 2007

KR-Nr. 91/2007

POSTULAT von Martin Naef (SP, Zürich) und Susanna Rusca Speck (SP, Zürich)

betreffend Sexualpädagogik an der Volksschule

Der Regierungsrat wird gebeten, mit geeigneten Massnahmen im Kanton Zürich die Voraussetzungen für einen wirksamen, an professionellen Standards orientierten nachhaltigen Sexualkunde- und HIV/Aids-Unterricht an der Schule zu schaffen.

Martin Naef
Susanna Rusca Speck

Begründung:

Eine wirksame Sexualpädagogik zeichnet sich dadurch aus, dass qualifizierte Lehrpersonen unter Beizug externer Fachleute einen Sexualkundeunterricht erteilen, der sorgsam Gender-, Schicht- und Migrationsaspekte und -Themen berücksichtigt. Weder Lehrpersonen noch Schulärzte und Schulpsychologen sind ohne entsprechende Ausbildung in diesem Sinne Fachleute.

Alle Jugendlichen, unabhängig der sexuellen Orientierung, der Herkunft oder der sozialen Schicht sollen eine verantwortungsbewusste und selbstbestimmte Sexualität entwickeln und erleben können. Seit September 2006 besteht an der Fachhochschule Zentralschweiz im Auftrag des BAG ein Kompetenzzentrum «Sexualpädagogik und Schule». Die Förderung der Sexualpädagogik einschliesslich HIV-Prävention in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen (in Übereinstimmung mit den kantonalen Bedürfnissen) und die Integration der Sexualpädagogik einschliesslich der HIV/Aids-Prävention in alle kantonale Lehrpläne gehören zu den Zielen des Kompetenzzentrums.

Die Realität an der Zürcher Volksschule zeigt, dass der Sexualkundeunterricht ungenügend ist. Wie eine 2005 erstellte Übersicht aufweist, wird HIV-Unterricht, obwohl im Lehrplan vorgeschrieben, oft nur auf oberflächliche Art gestreift. Zudem ist die Kontrolle des Vollzugs völlig ungenügend oder findet überhaupt nicht statt. Sexualkundeunterricht wird oft zu spät oder auf rein naturwissenschaftliche Aspekte reduziert erteilt.

Volksschullehrpersonen haben in ihrer Ausbildung an der PHZH nur eine äusserst geringe obligatorische Stundenzahl für die Ausbildung in Sexualpädagogik (Primarschule 2 Stunden, Oberstufe 4 Stunden). Wie die Antwort auf unsere Anfrage KR-Nr. 345/2006 zeigt, sind ausserschulische Fachstellen zur Unterstützung massiv unterdotiert, die Wartezeiten intolerabel lang. Es ist nicht zu leugnen, dass bezüglich der Sexualpädagogik und HIV/Aids-Prävention an der Zürcher Volksschule ein grosses Defizit besteht.

Mit geeigneten Massnahmen auf verschiedenen Ebenen (Auftrag an die PHZH bezüglich Ausbildung und Weiterbildung, genügend dotierte Fachstellen für Sexualpädagogik) soll dieser Notstand behoben werden.

Wieder aufgenommenener Vorstoss.
Ursprüngliche Einreicher: Elisabeth Scheffeldt Kern (SP, Schlieren) und Pia Holenstein Weidmann (SP, Affoltern a. A.)

91/2007